

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz
Herausgeber:	Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Bern
Band:	- (1996)
Artikel:	Das städtebauliche Konzept für den Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf
Autor:	Wehrlin, Matthias
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-836295

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das städtebauliche Konzept für den Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf

6

Die Aufgabe

Darstellung der aufgrund des städtebaulichen Konzeptes denkbaren Baustrukturen im Gebiet des ESP. Innerhalb des engeren ESP werden die baulichen Nutzflächen durch Umnutzung und Verdichtung gewonnen.

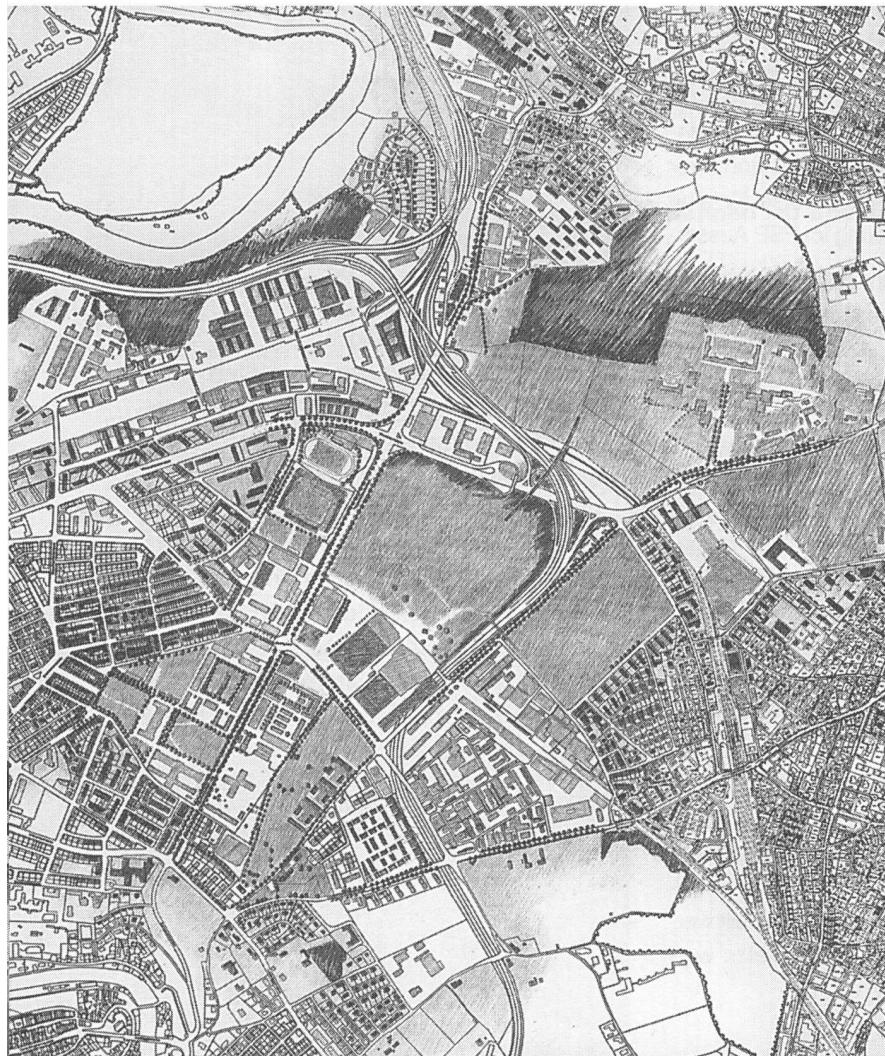
Das Bahn- und Autobahndreieck Wankdorf wurde von Stadt und Kanton Bern als Entwicklungsschwerpunkt (ESP) für Arbeitsnutzungen bezeichnet. Dieser Verdichtungsstandort an der sogenannten „Cityschiene“, wo mittel- bis längerfristig neue Stationen am S-Bahnnetz vorgesehen sind, wird aus der Region mit der Bahn gut erreichbar sein. Die Aufgabenstellung für die

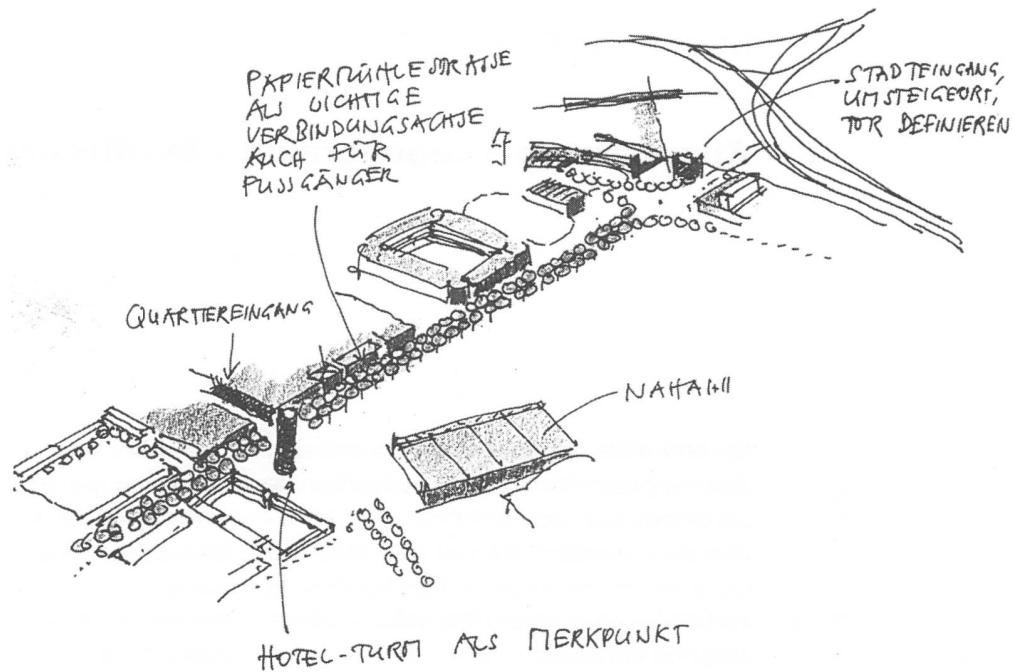
Planung verlangte die Einbindung des ESP Wankdorf in einen weiteren räumlichen Zusammenhang. Die Verflechtung mit den angrenzenden Siedlungs- und Landschaftsteilen der Gemeinden Bern, Ittigen und Ostermundigen sollte thematisiert werden. In dieser heterogenen, von Verkehrsachsen zerschnittenen Stadtlandschaft sollte unter Verstärkung der positiven Ansätze Ordnung geschaffen werden, sollten städtebauliche Leitlinien für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung erarbeitet werden.

Das Konzept

Das Umfeld der geplanten S-Bahn-Stationen im Wankdorfdreieck, die Waffenfabrik und das Gebiet Ey eingeschlossen, soll als Entwicklungsgebiet für verschiedene Arbeitsnutzungen dienen. Der Wankdorffplatz wird Zentrum dieses Gebietes werden. Er soll zu einem Knoten des öffentlichen Verkehrs ausgebaut werden. Hier sollen verschiedenartige publikumsorientierte Nutzungen im Bereich Freizeit, Fitness, Kultur, Einkauf, usw. ermöglicht werden. Der Guisanplatz dagegen liegt im Spannungsfeld des Messegeschehens, der Festhalle und des Sports. In seiner Umgebung sind auch Potentiale für bauliche Ergänzungen und Umnutzen vorhanden. Der Guisanplatz soll entsprechend seiner Bedeutung als Publikumsschwerpunkt gestalterisch aufgewertet werden. Im Spannungsfeld der beiden Plätze liegt ein wichtiger Abschnitt der Papiermühlestrasse.

Die Papiermühlestrasse als die wichtigste der drei historischen Ausfallstrassen von Bern dient als ordnende Achse. Bereits die stadträumlich wertvollen Kasernen- und Zeughausanlagen richten sich auf die Achse aus. Auch die neuen baulichen Interventionen sollen sich der gegebenen räumlichen Ordnung unterziehen und diese klären und weiterentwickeln.





Die wichtigsten Inhalte des Richtplanes

Nachstehend sind die wichtigsten Inhalte des Richtplanes von städtebaulicher Bedeutung zusammengefasst:

- Die Anforderungen an die Gestaltung der öffentlichen Außenräume, d.h. der Straßen, Plätze und Grünräume, sind hoch. Dafür soll für die baulichen Nutzungsmöglichkeiten und die architektonische Gestaltung auf den einzelnen Grundstücken eine grosse Freiheit und Flexibilität gewährleistet werden. Innerhalb der Maschen des städtebaulichen Gesamtkonzeptes bleiben somit Spielräume für kreative örtliche Lösungen.
 - Die Papiermühlestrasse wird als historische Achse geschützt und als wichtiges ordnendes „Instrument“ gefördert. Allee und achsiale Sichtbeziehungen sind ungeschmälert zu erhalten. Die Besonderheiten der einzelnen Abschnitte werden durch gestalterische Massnahmen verdeutlicht.
 - Die Papiermühlestrasse im Abschnitt zwischen Wankdorf- und Guisanplatz soll aufgewertet werden, indem die westliche Strassenseite als Fussgängerachse grundsätzlich neu gestaltet wird. Mit dem Stadionneubau und einer allfälligen späteren Umnutzung von Teilen der eidgenössischen Zeughäuser kann die Erlebnisdichte künftig wesentlich gesteigert werden.
 - Der Guisanplatz soll unter Einbezug der Ministerstrasse und der angrenzenden Areale als Empfangs- und Begegnungszone gestaltet werden. An Stelle der heutigen Tramwende-
- schlaufe soll ein punktförmiges höheres Gebäude zu stehen kommen, welches zum Wahrzeichen dieses Raumes werden könnte.
- Der Wankdorffplatz ist unter Einbezug der angrenzenden Areale neu zu gestalten. Die Bedingungen für Fussgänger und für den öffentlichen Verkehr sind zu verbessern.
 - Eine neue Fussgängerachse verbindet den Wankdorffplatz mit den S-Bahn-Stationen und den Arbeitsgebieten an der Stauffacherstrasse.
 - Die Gesamterscheinung der nördlichen Papiermühlestrasse soll trotz der starken Belastung durch den Verkehr verbessert werden.
 - Der Siedlungsrand gegen Bahn und Autobahn ist von Bedeutung für das Image des ESP bzw. von Bern und muss deshalb hohen Anforderungen genügen.
 - Der Grünzug vom Rosengarten zum Scherzen soll erhalten bleiben. Die Zugänglichkeit aus den Quartieren in diesen wertvollen Grünraum ist zu verbessern.

Realisierung

Es bedarf einer grossen Zahl von einzelnen Schritten, um ein Konzept dieser Art zu realisieren. In verschiedenen Teilgebieten sind Änderungen der baurechtlichen Vorschriften nötig, bis entsprechend den Zielen des städtebaulichen Konzeptes gebaut werden kann.

Matthias Wehrli
Stadtplanungsamt Bern